

Konvent für Deutschland

Samstag 20.05.2006
Tageszeitung
erscheint: täglich

Auflage verbreitet: 165.556
Anzeigenäquivalent:

Ausgabe, Ort	Auflage verbreitet	Anzeigen- äquivalenz	interne Pub.-Nr.
■ Abendzeitung Die, München	145.452		100300
■ Abendzeitung 8-Uhr-Blatt, Nürnberg	20.104		100301
2 erschienene Meldung(en), Summe:	165.556		

Zeitungsgruppe
Gesamtauflage VB: 165.556
Gesamtauflage VK: 160.098

Region
Bayern
Nielsen: 4

Verlag
Die Abendzeitung GmbH & Co

Sendlinger Str. 79
80331 München
Tel.: 089/2377-0
Fax: 089/2377-727

Tiefere Schuldenfalle

Der Konvent für Deutschland fordert eine wirksame Reform der Finanzverteilung

Hans-Olaf Henkel, Professor für Internationales Management an der Uni Mannheim und Ex-BDI-Chef erklärt, warum der „Konvent für Deutschland“ – unter dem Vorsitz von Alt-Bundespräsident Professor Roman Herzog – von der Bundesregierung die schnelle und wirksame Reform der Finanzverteilung fordert:

„Im Rahmen der Föderalismus-Reform wird den Bundesländern mehr Verantwortung für die Bildung übertragen. Das ist ein guter und wichtiger Schritt. Jetzt muss der zweite dringend folgen: Die Reform der Finanzverfassung. Dazu gehört eine klare Zuordnung der Kompetenzen für Einnahmen und Ausgaben der Länder und Gemeinden. Heute herrscht noch folgender Zustand in Bezug auf den Finanzausgleich: Von den 16 Bundesländern sind elf Nehmerländer, zwei sind ausgabenneutral und nur

drei geben Geld. Dieses System, in dem die Mehrheit die Hand aufhält, ist pervers und muss verändert werden. Denn der eigentliche Grund für die dramatische Verschuldung der öffentlichen Haushalte ist, dass im aktuellen System niemand einen Anreiz zum Sparen hat. Jeder hat seine Hand in der Tasche des anderen. Es darf nicht sein, dass Baden-Württemberg und Bayern die Einzigen sind, die noch was zahlen. Das führt am Ende dazu, dass sich weder das Geberland Bayern noch das Nehmerland Bremen anstrengt. Und damit läuft das staatliche Wesen mit tödlicher Sicherheit in eine noch tiefere Schuldenfalle.

Eine Reform sollte die Verantwortlichkeit der Länder und Kommunen für steuerliche Einnahmen und deren Verteilung sauberer trennen als bisher. Erst wenn jedes Land und jede Gemeinde den Wählern für die

Höhe von Steuern und Ausgaben gerade steht, entsteht zwischen ihnen Wettbewerb.

Die moralische Begründung der großen Koalition ist es, etwas für die schnelle Gesundung unseres Landes und die Reformfähigkeit künftiger Regierungen zu tun. Und das erfordert, soviel wie möglich nach unten zu delegieren. Die

Kommunen müssen einerseits das Recht haben, über den örtlichen Ladenschluss zu entscheiden und andererseits die Verantwortung für die Höhe der auf sie entfallenden Steuern. Es muss eine Vielfalt entstehen, in der die Kommunen voneinander lernen können. Anstatt

uns nur im Tempo der Langsamsten zu bewegen, muss der regionale Wettbewerb organisiert werden. Dann wird unser Land auch wieder leistungsfähiger.“

sie



Fordert eine Finanzreform: Olaf Henkel.